

	1969	1970	Abkürzungen:
Kr. Dieburg			JZa: Zahl der Jungen pro HPa
Groß-Zimmern	HPo	HPm 3	JZm: Zahl der Jungen pro HPm
Münster	HPm 3	HE	(Durchschnittswerte)
Kr. Darmstadt			
Hähnlein	HPm 3	HPm 2	
Kr. Bergstraße			
Lampertheim-Hüttenfeld	HPm 3	HPm 3	
Schwanheim	HPm 3	HPm 2	

In der Tabelle sind diejenigen Gemeinden aufgeführt, in denen die Störche 1969 und bzw. oder 1970 mit Erfolg gebrütet haben. Danach bestehen in Hessen z. Z. noch 14 Brutplätze des Weißstorchs, von denen ein positiver Ausgang der Brut zu erwarten ist. Während im vergangenen Jahr der Bestand auf ein bisher noch nicht erreichtes Minimum von 10 Bruten mit ausgeflogenen Jungen (HPm) zurückgegangen war, ist 1970 erfreulicherweise ein leichter Anstieg auf 12 erfolgreiche Bruten zu verzeichnen, 8 davon wiederholten sich in diesem Jahr am gleichen Brutplatz, in den weiteren 4 Fällen wurde zwar jeweils auch im vergangenen Jahr ein Horstpaar registriert, jedoch mit negativem Brutverlauf. Die Tatsache, daß sich im Kreis Ziegenhain die Zahl der erfolgreichen Bruten von 2 auf 4 verdoppelt hat, zeigt, daß dieses Gebiet noch am wenigsten von seiner Attraktivität als Storchbiotop eingebüßt hat.

Einen Überblick über die Gesamtpopulation dieses Jahres einschließlich der Horstpaare ohne Junge und des durchschnittlichen Bruterfolges vermittelt die folgende Zusammenstellung. Unter Verwendung der Ergebnisse der diesjährigen Zählung sowie der Resultate des Zensus von 1968 (W. & G. FIEDLER 1969) läßt sich in geschlossener Folge eine Übersicht über die Entwicklung der letzten 4 Jahre wiedergeben (Abkürzungen s. o.):

	HPa	HPm	HPo	HE/HB	JZG	JZa	JZm
1967	29	16	13	17	42	1,45	2,63
1968	23	16	7	23	44	1,91	2,75
1969	18	10	8	20	27	1,50	2,70
1970	16	12	4	17	35	2,19	2,92

Der Anstieg der HPm in dieser Brutsaison kann nicht darüber hinwegtäuschen, daß der Gesamtbestand der Eltern-Tiere (HPa) infolge der geringen Anzahl der HPo weiterhin rückläufig ist. Eine gewisse Reserve mag noch in der Spalte HE/HB der Tabelle gegeben sein; sie ist jedoch aufgrund möglicher Doppelzählungen als nicht zuverlässig anzusehen. Immerhin hat das Jahr 1970 im Verhältnis zu den vorhergehenden einen beachtlichen Nachwuchs gebracht, der sich in den Durchschnittswerten der Jungenzahl pro HPa und HPm deutlich widerspiegelt.

Literatur:

- FIEDLER, W. & G. (1969): Weißstorchzensus 1968 in Hessen. — *Luscinia* 40: 219—229.
 KEIL, W. & R. ROSSBACH (1969): Bestandsveränderungen des Weißstorchs — *Ciconia ciconia* — in Hessen von 1948 bis 1968. — *Luscinia* 40: 230—249.

DR. R. ROSSBACH, 6 Frankfurt/M.-Fechenheim, Steinauer Straße 44.

Ringablesungen hessischer Weißstörche — *Ciconia ciconia* — 1970

Im Jahre 1970 waren in Hessen von 24 beobachteten Störchen 8 beringt. Es handelt sich überwiegend um Brutvögel, deren Ringnummern durch ein Spektiv mit 15—60 facher Vergrößerung abgelesen wurden, und zwar in folgenden Gemeinden:

Erlensee-Rückingen Krs. Hanau (HPm3)

♂ unberingt.

♀ He¹⁾ 241876, beringt nestjung 1958 in Rüdigheim Krs. Marburg.

Frühere Ablesungen: 1965—1968 in Harpertshausen Krs. Dieburg (W. & G. FIEDLER 1969).

Hähnlein Krs. Darmstadt (HPm2)

♂ He H 6480, beringt nestjung 1962 in Groß-Zimmern Krs. Dieburg.

♀ He 237161, beringt nestjung 1954 in Kleestadt Krs. Dieburg.

Frühere Ablesungen: 1969 dasselbe Paar in Hähnlein, 1967 ♀ 237161 in Hähnlein. Das ♂ 1967 und das Paar 1968 wurden nicht kontrolliert.

Lampertheim-Hüttenfeld Krs. Bergstraße (HPm3)

Zunächst ♂ Ra BB 12512, beringt nestjung 1963 in Herberdingen Krs. Saugau, Württemberg. Dieser Storch wurde am 18. 4. 1970 vertrieben von

♂ He H 7008, beringt nestjung 1963 in Echzell Krs. Büdingen. Dieser Storch brütete danach. ♀ unberingt.

Frühere Ablesungen: 1969 war BB 12512 zunächst ebenfalls in Lampertheim-Hüttenfeld, später aber in Stockstadt am Rhein Krs. Groß-Gerau. H 7008 war auch 1969 Brutstorch in Lampertheim-Hüttenfeld.

Lindheim Krs. Büdingen (HPm4)

♂ unberingt.

♀ He H 7015, beringt als Altstorch (nach Verletzung durch Horstkampf) 1967 in Ranstadt Krs. Büdingen.

Frühere Ablesung: 1969 ebenfalls in Lindheim.

Salmshausen Krs. Ziegenhain (HPm2)

Storch He H 7009, beringt nestjung 1963 in Echzell Krs. Büdingen (Geschwister von H 7008, siehe Lampertheim-Hüttenfeld).

Partner unberingt.

Schwanheim Krs. Bergstraße (HPm2)

Storch Ra BB 11294, beringt nestjung 1962 in Iggelheim Krs. Ludwigshafen/Pfalz. Partner unberingt.

Frühere Ablesungen: 1965 und 1966 in Oberlustadt Krs. Germersheim, 1967 und 1968 in Bellheim Krs. Germersheim, 1969 in Offenbach a. d. Queich Krs. Landau/Pfalz.

Außerdem wurde der Storch ♀ He H 9503 — 1964 nestjung beringt in Bensheim Krs. Bergstraße — am 31. 5. 1970 in Unzhurst Krs. Bühl/Baden als Besuchsstorch abgelesen. Frühere Ablesungen: 1969 in Molsheim/Unterelsaß als Brutvogel, dessen Partner am 20. 8. 1969 an einer Hochspannungsleitung tödlich verunglückte.

Literatur:

- FIEDLER, W. & G. (1969): Weißstorchzensus 1968 in Hessen. — *Luscinia* 40: 219—229.

GEORG FIEDLER, 638 Bad Homburg, Berliner Straße 15.

Die Krickente — *Anas crecca* — Brutvogel an der Eder

Brutvorkommen der Krickente aus dem nordhessischen Raum sind bisher nur von den Werraaltwässern zwischen Albugen und Eschwege bekannt geworden. Der letzte Brutnachweis wird von BERG-SCHLOSSER (1968) für das Jahr 1962 angegeben. Nach Auskunft von DILLING (mündl.) konnten dort in den letzten Jahren keine Bruten mehr entdeckt werden.

¹⁾ Abkürzungen: He = Helgoland. Ra = Radolfzell.